Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Hebel's Allemannische Gedichte

Hebel, Johann Peter

Stuttgart ; Tübingen, 1824

Agatha

urn:nbn:de:bsz:31-31934

Visual Library

## Agatha

### an der Bahre des Pathen.

Komm, Agethli und zittre nicht,
Ich weiß schon, was dein Auge spricht;
Noch einmal sieh den Pathen da,
Und weine nicht, wohl ist ihm ja.

Wie liegt er still und freundlich doch!
Man glaubt, er lausch' und höre noch;
Er lächelt gar, o Jesu mein,
Als sollte das die Antwort seyn.

Die Krankheit war wohl lang und schwer.
Er sprach: „Nun schmerzet es nicht mehr,
„Der Tod hat meinen Wunsch erfüllt,
„Er hat mein Fieber nun gestillt."

Auch beugt' ihn mancher Kummer schwer.
Er sprach: „Mich drückt er nun nicht mehr.
„Und wie es geht, und was es gibt,
„Im Grabe lieg' ich unbetrübt."

Ein

Ein böser Nachbar focht ihn an.
Er sprach: „Ich denke nicht mehr dran,
„Und was ihm fehlet, geb' ihm Gott
„Und einst auch einen sanften Tod."

Nicht stets war tadellos sein Thun.
Ei ja, das ist vergessen nun.
Er sprach: „Davon befreit der Tod,
„Mein Herz ist rein vor dir, o Gott!"

Er schläft und blickt nicht mehr auf dich!
Er liebte dich so väterlich!
Er sprach: „Will's Gott, in jenen Höhn
„Werd' ich mein Pathchen wieder sehn.

Geh, Agethli, und denke dran,
Dein Pathe war ein braver Mann,
Geh, wandle fromm durch's Erdenthal,
Dein Stündchen schlägt dir auch einmal.

---